

FÜR EINEN GESCHLECHTERGERECHTEN HAUSHALT IN MANNHEIM

Offener Brief
an die Mannheimer Stadtverwaltung
an den Mannheimer Gemeinderat
an die Mannheimer Parteien
an die Mannheimer Presse

Mannheim, im Juli 2006

Mannheim befindet sich in finanziellen Nöten. Die Haushaltssituation wird immer bedrohlicher. Die Haushaltsberatungen für den Doppelhaushalt 2006/2007 waren sehr schwierig und auch künftig werden alle städtischen Ausgaben auf dem Prüfstand stehen.

Sparmaßnahmen nach dem Rasenmäherprinzip mögen dabei auf den ersten Blick der einfachste Weg sein und vielleicht auch gerecht erscheinen, bewirken aber nur eine Verstärkung der gegenwärtig schon bestehenden Defizite in allen Bereichen und gehen häufig zu Lasten von Frauen und Kindern oder anderen, aus verschiedenen Gründen schwachen Gruppen wie z.B. MigrantInnen oder Arbeitslosen.

Undifferenzierte Sparmaßnahmen wirken demnach einer Verarmung nicht entgegen oder verteilen die Ausgaben gerechter, noch fördern sie die Bildung und Integration oder schaffen zukunftsorientierte, nachhaltige Arbeits- und Ausbildungsplätze für Männer und Frauen.

Um dem entgegen zu wirken starten wir heute die Diskussion um eine gerechte Verteilung der knapper werdenden Mittel.

In gemeinsamer Verantwortung verbinden wir die ersten Haushaltsberatungen, die der Gemeinderat in dieser Zusammensetzung durchführte, mit unseren untenstehenden Forderungen:

Wir fordern Sie auf, vor dem Beginn der Haushaltsberatungen 2008/2009 eine Analyse des städtischen Haushalts zu erstellen und zu prüfen, ob und in welchem Maße die eingestellten Mittel im Einzelnen auf das Ziel der Gleichstellung der Geschlechter und der MigrantInnen gerichtet eingesetzt werden.

Im Rahmen eines Gender Budget Prozesses sollen alle Einnahmen und Ausgaben zukünftig auf die Erreichung dieser Ziele hin überprüft und ausgewertet werden. Den Ergebnissen entsprechend wollen wir in den folgenden Haushalten Korrekturen vornehmen, die mit ExpertInnen der freien Träger gemeinsam entwickelt werden.

Wir schlagen vor, einen Beirat zu diesem integrativen Gender Budget Prozess einzurichten. Beirat und Verwaltungsspitze sollen Kriterien und Indikatoren eines geschlechtergerechten Haushalts entwickeln und die Entwicklung begleiten. Die national und international gewonnenen positiven Effekte von Gender Budget als Instrument der Armutsbekämpfung können wir dabei als Instrument gegen die finanzielle Misere in Mannheim nutzen.

Wir fordern Sie auf, sich mit diesem Instrument vertraut zu machen, alle Voraussetzungen dafür in die Wege zu leiten und im gesellschaftlichen Dialog und durch Information der Öffentlichkeit einen Plan zu seiner stufenweisen Umsetzung vorzulegen und nachvollziehbar zu machen.

Wir fordern Sie weiterhin auf, für einen nachhaltigen Haushalt auch nachhaltige neue Verfahrensweisen anzuwenden!

Wir möchten die Verwaltungsspitze und alle Fraktionen und Gruppierungen des Mannheimer Gemeinderats sowie alle gesellschaftlich einflussreichen Gruppen auffordern dafür zu sorgen, dass der Mannheimer Haushalt 2008/2009 zu allererst transparent gestaltet wird.

Über die geforderte Transparenz hinaus fordern wir Sie auf, eine nachhaltige, strukturell verankerte Partizipation zu ermöglichen. Beteiligen Sie langfristig alle gesellschaftlichen Gruppen und vertreten Sie diese durch einen gleichen Anteil von Frauen und Männern und unter Einbezug aller Gruppen von MigrantInnen und anderer Minderheiten. Schaffen Sie Raum und Mittel, die allen Gruppen der Bevölkerung einen Beteiligungsprozess und Zugang zu allen Informationen ermöglichen. Begreifen wir unsere Situation als Chance zu einem ersten Schritt hin zu einem gerechteren Haushalt!

unterstützende Organisationen:

Begegnungsstätte westliche Unterstadt e.V.,
Biotopia – Arbeitsvermittlungsbetriebe Mannheim gGmbH
BUND – Kreisverband Mannheim
Bündnis 90/ Die GRÜNEN KV Mannheim,
Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN im Gemeinderat der Stadt Mannheim,
FDP im Gemeinderat der Stadt Mannheim,
Gesundheitstreffpunkt Mannheim,
Interkulturelles Bildungszentrum Mannheim,
Lokale Agenda 21 – Mannheim-Neckarau e.V.,
Linke Liste im Gemeinderat der Stadt Mannheim,
Mannheimer Frauenhaus e.V.,
Notruf und Beratung für sexuell misshandelte Frauen und Mädchen e.V.,
Pro Familia Mannheim,
Umweltforum Mannheim,
ver.di Bezirksfrauenrat Rhein-Neckar,

unterstützende Einzelpersonen:

Stadträtin Marianne Bade (SPD),
Sabine Berger (InWEnt gGmbH),
Dr. Ulrich Biechle,
Claudia Braun,
Sabine Grimberg (Stadtjugendring Mannheim e.V.),
Bärbel Handlos,
MdL Helen Heberer (SPD),
Horst Hembera,
MdB Lothar Mark (SPD),
Stadtrat Pantelis Nikitopoulos (SPD),
Sabine Reich,
Stadträtin Regina Trösch (CDU),
Volker Schanz-Biesgen,
MdB Dr. Gerhard Schick (Grüne),
Dieter K. Sprengel (Stadtjugendring Mannheim e.V.),
Gitta Süß-Slania (Gesamtpersonalrat der Stadt Mannheim)